

Dekan in Ruhe Kurt Müller (hinten) und GHV-Vorsitzender Günter Rath stellten den Bildband über Kreuze vor, den der Geschichtsverein herausgibt. Foto: Wende

## Weit mehr als nur Erinnerung

Alt-Dekan Kurt Müller und Geschichtsverein stellen Bildband über Kreuze vor

Von Andreas Wende

VS-Villingen. »Wir hätten ihm ja auch eine Kiste Wein oder Whisky schenken können.« Günter Rath, Vorsitzender des Geschichts- und Heimatvereins, hatte für Dekan in Ruhe Kurt Müller aber »etwas Bleibendes« gefunden: einen Bildband über Kreuze.

Der im vergangenen Jahr pensionierte Münsterpfarrer hat in Jahrzehnte langer Arbeit einen Schatz zusammengetragen, der jetzt in einem vom Heimatverein herausgegebenen Bildband gehoben wurde. »Religiöse Kleindenkmale unserer Heimat«, wie es im Untertitel heißt, vom Belchen

bis an den Bodensee sind darin zu finden. Müller hat aus der Fülle seiner Aufnahmen 200 Fotos ausgesucht und stellt sie in zwölf Kapiteln auf 160 Seiten vor. Jedem ist ein Text aus dem Neuen Testament vorangestellt, in dem es direkt um Christi Kreuzigung oder das Kreuz als Sinnbild des Leidens geht.

»Ursprünglich hatten wir eine Broschüre geplant, nun ist aber doch ein Buch daraus geworden«, so Rath bei der gestrigen Vorstellung des Bildbandes, den es in den Villinger Buchhandlungen, bei den katholischen Pfarrämtern, beim Gemeindefest der Münsterpfarrei am kommenden Sonntag sowie am Dienstag, 25. November, bei Müllers Vortrag im Münsterzentrum gibt. In einer Auflage von

1000 Exemplaren kommt er auf den Markt.

»Das ist ein Geschenk, zu dem auch der Empfänger etwas beitragen muss«, sagt Rath und weist auf die Mühen der Auswahl hin, die Kurt Müller treffen musste. Doch der hatte eigentlich nur ein Kriterium: »Ich hab' die ausgesucht, die mir am besten gefallen habe«, erzählt Müller in der guten Stube von Vorstandsmitglied Hermann Schuhbauer, wo die Buchvorstellung bei Kaffee, Brezeln und von der Frau des Hauses selbstgemachtem Gebäck stattfindet.

Wer mit offenen Augen durch die Umgebung wandert oder radelt, kann anhand von Müllers Buch mit dem vollständigen Titel »Kreuze in der Feldflur, am Wegrand und an Hausfassaden« wahre Kleinodien entdecken. »Ich habe 27 Jahre lang die Botschaft vom Kreuz in einer Stadt verkündet, die vom Kreuz geprägt ist: dem Straßenkreuz der Zähringer, dem Scheibenkreuz im Münster, dem Nägelinkreuz«, schreibt Müller in seinem Vorwort.

Der Betrachter lernt aus dem Band, dass es Kreuze mit Leidenswerkzeugen, als Wegmarkierungen, als Glaubenszeichen am Haus, Longinusund Fünf-Wunden-Kreuze sowie Sühne- und Gedächtniskreuze gibt. Er kann die genannten Orte besuchen oder auf eigene Entdeckungsreise gehen. Das tut übrigens auch Kurt Müller nach wie vor. Er hat noch längst nicht alle Zeichen gefunden, die Gläubige hinterlassen haben.